www.gegbasel.ch

GEG-INFO

MITTEILUNGSBLATT DER GEOGRAPHISCH – ETHNOLOGISCHEN GESELLSCHAFT BASEL

Heft 2 (2021) 18. Jahrgang

Editorial

Liebe GEG-Mitglieder

Wie lange denn noch? Bis vor einigen Monaten kannte ich diese quengelnde Frage vor allem von meinen Kindern auf dem Rücksitz im Auto auf dem Weg zu den Schwiegereltern am Niederrhein. Jetzt, in diesen Zeiten, höre ich die Frage von vielen Menschen um mich herum. Was für eine Durststrecke! Dass sich diese Corona-Zeit so lange hinziehen würde. Mit jeder Woche ist deutlicher geworden: auch wenn es jetzt Lockerungen gibt, das Ganze dauert vermutlich alles länger und niemand kann sich auf ein «Dann ist alles vorbei»-Datum festlegen. Was trägt uns durch diese Zeit? Wie gehen wir als GEG damit um?
Da sind die kleinen Hoffnungen. Sie bestimmen gerade jetzt unseren Alltag. Von Tag zu Tag, von Statistik zu Statistik. Einige Lockerungen gab es schon, viele werden noch kommen. Einige von uns sind vollständig geimpft, viele von uns schon einmal. Das gibt auch uns als GEG Hoffnung, in ein einigermassen normales Herbstsemester starten zu können.
Wie im letzten GEG-Info angekündigt, sieht die Planung vor, dass sowohl die Vorträge als auch die verschobene Mitgliederversammlung im Herbst wie gewohnt physisch an der Klingelbergstrasse stattfinden. Zudem organisiert die GEG zwei spannende Exkursionen, eine zur Stadt- und Hafenentwicklung im Dreiland, eine zum Vierspurausbau in Liestal.
Nun bleiben meine persönlichen Hoffnungen: dass Ihnen das erste, vollständig durch mich gestaltete GEG-Info gefällt und dass ich Sie im Herbst an einem der so zahlreichen Anlässe persönlich treffen kann.

Daniel Schoop, Redaktor GEG-Info

Persönlich

Meinhard Schuster 2
Ulrike Matthes 3

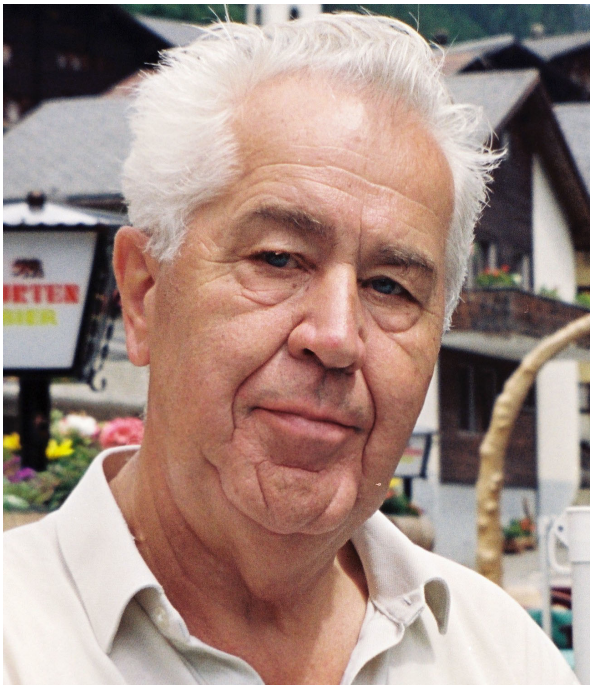
Mitteilungen

Trinat. Bahnkongress 4

GEG-Veranstaltungen

Vortragsprogramm 2021/2022 5
GEG- Exkursionen
Hafen Dreiland 6
Baustelle SBB Liestal 7

+++ *Persönlich* +++ *Persönlich* +++ *Persönlich* +++



Meinhard Schuster zum Gedenken
(17. Mai 1930 – 4. März 2021)

Meinhard Schuster, geboren am 17. Mai 1930 in Offenbach bei Frankfurt am Main, lehrte 32 Jahre lang Ethnologie an der Universität Basel, beginnend 1968 als Privatdozent und Museumskonservator im Sommersemester 1968, dann von 1970 bis 2000 als Ordinarius. Seine Spezialgebiete waren die Ethnographie Nord-, Mittel- und Südamerikas sowie von Ozeanien, insbesondere Neuguineas. Seine Studienzeit an der Goethe-Universität in Frankfurt hatte ihn aber auch aus erster Hand mit sibirischen Jägern, äthiopischen Viehzüchtern, indonesischen Reisbauern sowie der Lebensweise und dem Kunstsinn von australischen Aborigines vertraut werden lassen. Das Metier des Feldforschers erlernte er bei den Yanomami und den Makiritare in Venezuela. Schon im Auftrag des Frankfurter Völkerkundemuseums besuchte Schuster, im Vorfeld beraten von Professor Alfred Bühler in Basel, 1961 erstmals das Sepik-Gebiet von Papua-Neuguinea, damals noch australisches UNO-Mandatsgebiet. Schusters zentrales Anliegen als akademischer Lehrer war es, seine Studierenden die Vielfalt menschlicher Lebens- und Denkweisen erfahren zu lassen, durch ein, wie er nach 1990 in einer kürzlich aufgefundenen Notiz zu einem Lebenslauf notierte, «breites Studienangebot (Mosaik), keine zu starke Strukturierung bzw. Verschulung». So sollte ein «freies, selbstbestimmtes Studieren erwachsener Menschen» ermöglicht werden. Methodisch galt ihm als Ziel, sich in genauer Erfassung der Realität zu üben und sich so im präzisen Beschreiben an Grundsätzliches heranzuarbeiten, und nicht das Entwerfen oder Wiederkäuen von Theorien. Kultur, verstanden als Lebens- und Denkweise, ist wohl gruppen- oder gesellschaftsgebunden, doch war für Schuster die «geistige Welt primär»; diese ist das Produkt «freier Schöpfung» und sie untersteht «keinen ‘Gesetzen’».
Wer in der Ethnologie etwas erreichen wollte, war eingeladen, in Feldforschungsübungen Erfahrungen im respektvollen Umgang mit Menschen in einer fremd anmutenden Umwelt zu sammeln. Wichtig waren das aufmerksame Beobachten und die Fähigkeit, im Gespräch die richtigen Fragen zum Arbeitsthema zu stellen und nicht einfach einen Fragebogen abzuhaken. Die meisten dieser Übungen fanden in einem europäischen Umfeld statt, das hing von der Bereitschaft einzelner Töpfer-, Viehzüchter- oder Bauernfamilien ab, die Studierenden bei sich aufzunehmen. Auch die Region von Kumasi in Ghana wurde einmal für Schuster zum Ziel. Und schliesslich gelangten auch städtische Minderheiten in den Blick. Blockseminare wurden im regelmässigen Wechsel mit den Kolleginnen und Kollegen in der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft SEG/SSE veranstaltet; für gemeinsame Lehrveranstaltungen erwiesen sich die Regio-Kontakte zur Universität von Freiburg i.Br. als besonders fruchtbar. Intern galt Schusters besondere Aufmerksamkeit der Koordination des Lehrangebots in MGU-Fächern.
Der Schwerpunkt der am Ethnologischen Seminar angesiedelten Forschungspro-

jekte lag unter Meinhard Schuster in Papua-Neuguinea, wohin er stets in Begleitung seiner Frau Gisela reiste, sowie in weiteren Teilen von Ozeanien bis nach Indonesien. Aber auch in Süd- und Mittelamerika oder in Ost- und Westafrika wählten Seminarmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ihre Forschungsorte. So wurde das Institut zusammen mit seiner gemeinsam mit dem Museum der Kulturen (ehemals dem Museum für Völkerkunde und Schweizerischen Museum für Volkskunde Basel) geführten Bibliothek zu einem Anziehungspunkt für Studierende und Forschende. Letztere kamen zuweilen von weit her nach Basel, um hier ihre Felddaten auszuwerten und in Kolloquien darüber zu berichten. Die familiäre Atmosphäre am Ethnologischen Seminar erleichterte den Austausch von Ideen und aufbauender Kritik. So entstanden noch in der Amtszeit von Schuster - und von ihm in den entscheidenden Gremien gefördert - neue Sphären wissenschaftlicher Kooperation wie jene mit dem Lehrstuhl für afrikanische Geschichte unter Patrick Harris oder jene zwischen Medizinethnologie und Public Health in Tansania unter Brigit Obrist-van Eeuwijk und Marcel Tanner.
Im Rückblick auf das Wirken der Universitätslehrer aus Schusters Generation ist kaum mehr nachzuvollziehen, wieviel Kraft und Ausdauer das Mittun in der Selbstverwaltung der Universität, für Schuster namentlich als Mitglied von zentralen Fachkommissionen, als Ordinarius in der Fakultät, als gewähltes Mitglied der Regenz, als Dekan und als Vertreter in universitätsnahen Fördergesellschaften und Stiftungen, jedem Einzelnen abgefordert hat. Auch die GEG, die Meinhard Schuster von 1974-77 präsidierte, durfte von seinem Einsatz profitieren.
Meinhard Schuster ist am 4. März 2021 in Basel verstorben.

Christian Kaufmann

Ulrike Matthes herzlich Willkommen

Seit April 2021 unterstütze ich das Redaktionsteam der Publikationsreihe «Regio Basiliensis» als Lektorin.
Ich studierte an der TU München Garten- und Landschaftsgestaltung und promovierte 1986 berufsbegleitend zum Thema «Planungshilfen zur Sicherung regionaler Freiräume». Meine vielfältige Tätigkeit als Projektleiterin bei Prognos Basel, 1973 bis 2003, insbesondere in den Bereichen Regional- und Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr, war für mich beruflich und privat eine besonders wichtige Zeit. Anschliessend, bis zur Pensionierung 2007, arbeitete ich an verschiedenen Projekten zur nachhaltigen Verkehrsentwicklung bei ProgTrans Basel. Nebenberuflich war ich von 2001 bis 2004 Dozentin an der Universität Basel im Programm MGU Mensch Gesellschaft Umwelt.
Geboren 1944 in Mittweida/Sachsen, bin ich nun seit 48 Jahren in Basel zu Hause. Ich fühle mich Stadt und Region eng verbunden und verfolge interessiert aktuelle Entwicklungen und Planungen in diesem Raum, insbesondere auch in meinem Wohnquartier St. Johann. Lektoriatserfahrung sammelte ich bei der Qualitätssicherung unserer Projektberichte sowie beim Redigieren und Korrigieren studentischer Arbeiten.

+++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++ *Mitteilungen* +++

Veranstaltungshinweis

Wie im letzten GEG-Info kurz informiert, findet im Herbst unter dem Motto «Drei Länder – ein Ziel – eine Bahn» der Bahnkongress mit namhaften Referentinnen und Referenten statt. Wir sind überzeugt davon, dass sich auch unter den GEG-Mitgliedern ein bahninteressiertes Publikum findet. Besonders möchten wir auf die stark reduzierte Kongressgebühr von nur CHF 50 für Studierende hinweisen.

Freitag, 12. November 2021
4. Trinationaler Bahnkongress

Kongressort	Congress Center MCH Messe Schweiz (Basel) AG Messeplatz 21, 4058 Basel
Kongressbeitrag	CHF 350/Frühbucher (12.09.21) CHF 280/Studierende CHF 50
Auskunft und Anmeldung	Bahn-Kongress bk21 c/o rihm kommunikation gmbh T 061 271 43 44, info@bk21.ch, www.bk21.ch
Programm (Auszug)	GRUSSWORT Isaac Reber, Regierungsrat Kanton Basel-Landschaft
9:3o	PANDEMIE UND PERSPEKTIVEN 1. Raum- und Siedlungsentwicklung der Zukunft 2. ÖV-Entwicklung nach der Pandemie 3. Nationale Perspektiven im Personen- u. Güterbahnverkehr 4. Ansprüche an eine zeitgemässe Bahninfrastruktur
11:30	DIE NÄCHSTEN STATIONEN DER TRINATIONALEN S-BAHN 1. Angebotsausbau 2. Infrastrukturausbau 3. Kooperation SBB und SNCF
14:15	DIE SMARTE VERBINDUNG ZWISCHEN STADT UND LAND Der Personen- und Gütertransport der Zukunft stellt steigende Herausforderungen an Fahrzeuge und Infrastruktur. Wie reagieren die Hersteller darauf?
15:10	LANGFRISTIGE WEICHENSTELLUNGEN IM DREILAND 1. Angebotsziele für den Horizont mit Herzstück 2. Bahninfrastrukturen, Bahnhöfe und städtisches Umfeld
16:30	TRINATIONALES VERKEHRSSYMPOSIUM Diskussion: Was braucht es zur Realisierung der trinationalen Bahnprojekte?

+++ *GEG-Veranstaltungen* +++ *GEG-Veranstaltungen* +++

+++ *GEG-Vortragsprogramm Herbstsemester 2021/22* +++

Messen, Analysieren und Modellieren - geographische und anthropologische Erforschung von Umwelt- und Gesellschaftswandel

23.09.2021: Prof. Dr. Oliver Heiri
(Departement Umweltwissenschaften, Universität Basel)
Ökosystemdynamik und Klimarekonstruktion: Einblicke in die Klima- und Umweltgeschichte Mitteleuropas anhand von Seesedimenten.
Vorgängig an den Vortrag findet die Mitgliederversammlung 2021 statt.

21.10.2021: Prof. Dr. Markus Kalberer
(Departement Umweltwissenschaften, Universität Basel)
Experimentelle Analyse von Aerosolen und Luftqualität.

18.11.2021: Prof. Dr. Ruth Delzeit
(Departement Umweltwissenschaften, Universität Basel)
Globaler und regional Landnutzungswandel.

16.12.2021: Prof. Dr. Dieter Gerten
(Institut für Klimafolgenforschung, Potsdam)
Weltwasserkrise? Szenarien von Wasserzukünften.

20.01.2022: Besuch im Museum der Kulturen (Basel)
(*Details im nächsten GEG-Info*)

24.02.2022: Dr. Roger Funk
(Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung, Müncheberg)
Der Staub, der sich vom Acker macht.

24.03.2022: Dr. Andrea Kaiser-Grolimund
(Institute of Social Anthropology, Uni Basel)
Aus Tagebüchern lernen: «Echtzeit-Einblicke» in soziale und emotionale Aspekte der COVID-19 Pandemie.

Hinweis
Die Planung sieht vor, dass die Vorträge wie gewohnt im Hörsaal im 5. Stock an der Klingelbergstrasse stattfinden. Sollte dies aufgrund von Covid-19 nicht möglich sein und der Veranstaltungsort geändert werden müssen, wird dies auf der Homepage der GEG und wenn zeitlich noch möglich im kommenden GEG-INFO 3/21 publiziert.

Internetadresse der GEG: www.gegbasel.ch

+++ *GEG-Exkursionen* +++ *GEG-Exkursionen* +++

Exkursionsprogramm Herbst 2021

Samstag, 25. September 2021 (Ganztagsexkursion)
Stadt- und Hafenentwicklung im 3Land

Besammlung	09:00 Uhr, Bau- und Verkehrsdepartment Basel-Stadt, Dufourstrasse 40
Ende	ca. 16:15 Uhr
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: CHF 10 Nichtmitglieder: CHF 25
Leitung / Organisation	Dr. Patrick Leypoldt, Direktor Agglo Basel
Besonderes	ÖV-Ticket für Fahrt nach Weil am Rhein bitte selbst organisieren (U-Abo) ist neu auch in Weil am Rhein gültig. **WICHTIG:** Gültiger Personalausweis/Reisepass erforderlich.
Teilnehmerzahl	Maximal 15 Teilnehmende
Anmeldeschluss	**11. September 2021**, www.gegbasel.ch / Details siehe Seite 8

Kurzbeschrieb:
Seit 2011 arbeiten die Nachbarstädte Basel-Stadt, Weil am Rhein, Huningue und Saint-Louis am gemeinsamen Ziel, zwischen der Dreirosen- und der Palmrainbrücke einen grenzüberschreitenden Stadtteil zu entwickeln und den Strukturwandel aktiv mitzugestalten. Dies geschieht in enger Nachbarschaft und Abstimmung mit den schweizerischen Rheinhäfen.

Auf unserer Exkursion wird das Entwicklungsvorhaben aus unterschiedlichen Perspektiven von den jeweiligen zuständigen Planungsträgern vorgestellt. Unser Weg führt uns am Vormittag in den Schweizer Teil, am Nachmittag in den deutschen und auch den französischen Teil des 3Land-Projekts.

Abb. 1: Hafen- und Stadtentwicklung Klybeck - Kleinhüningen (Bild: BVD Basel, Copyright Eggimann)

Abb. 2: Hafenbecken Schweizer Rheinhafen (Bild: Agglo Basel)

Begleitend dazu wird von der Agglo Basel und den Schweizer Rheinhäfen ein Überblick über die verkehrliche Entwicklung der trinationalen Agglomeration Basel sowie im speziellen über die Rheinhäfen berichtet.

Freitag, 22. Oktober 2021 (Halbtagsexkursion)
Baustellenbesichtigung Vierspurausbau Liestal

Besammlung	08:30 Uhr, Emma Herwegh-Platz in Liestal
Ende	ca. 12:15 Uhr
Unkostenbeitrag	GEG-Mitglieder: CHF 10 Nichtmitglieder: CHF 25
Leitung / Organisation	Dr. Patrick Leypoldt, Direktor Agglo Basel Jonas Kupferschmid, Projektleiter trireno bei Agglo Basel
Besonderes	**WICHTIG:** Gültiger Personalausweis/Reisepass erforderlich.
Teilnehmerzahl	Maximal 12 Teilnehmende
Anmeldeschluss	**8. Oktober 2021**, www.gegbasel.ch / Details siehe Seite 8

Kurzbeschrieb:
Im Norden des Bahnhofs Liestal vereinen sich die Doppelspurstrecken aus dem Adlertunnel (Fernverkehr) sowie aus Frenkendorf (Güterverkehr und S-Bahnen). Dadurch überschneiden sich die Fahrwege der Züge, was zu sogenannten Kreuzungskonflikten führt. Dies schränkt nicht nur die Streckenkapazität ein, sondern verursacht im täglichen Betrieb auch Störungen und Verspätungen im Fern-, Regional- und Güterverkehr. Aus diesem Grund wird der Bahnhof Liestal derzeit auf 4 durchgehende Gleise mit je einer Bahnsteigkante ausgebaut. Damit kann das Kreuzen der Fahrwege der Züge flexibel auf der Nord- oder Südseite des Bahnhofs erfolgen. Im Rahmen des Umbaus werden ebenfalls die Publikumsanlagen erneuert sowie die Personenunterführungen verschoben und erweitert. Dadurch profitiert die stetig wachsende Zahl an Reisenden von grosszügigeren Flächen und einem barrierefreien Zugang zu den Zügen. Das gleichzeitig zu realisierende Wendegleis in Liestal ist Voraussetzung für die Einführung des Viertelstundentaktes auf der S-Bahn bis Liestal. Die Massnahme befindet sich zurzeit im Bau und wird bis 2025 fertiggestellt.

Auf unserer Exkursion werden einleitend Experten der Koordinationsplattform der Bestellbehörden der trinationalen S-Bahn Basel «trireno» die Entwicklungsschritte der «Trinationalen S-Bahn Basel» präsentieren. Anschliessend wird die SBB Infrastruktur den Stand der Bauarbeiten des «Vierspurausbaus Liestal» vorstellen. Dies wird exklusiv u.a. auch direkt vor Ort mit einer Baustellenbesichtigung geschehen.

Herausgeber des GEG-Info: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel
Redaktion:
Daniel Schoop danielschoop@hotmail.com
Fünfeichenweg 4, 4126 Bettingen www.gegbasel.ch

Druck und Versand:
Printhouse, Job Factory Basel AG https://print.jobfactory.ch/
Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel Auflage: 340 Exemplare pro Ausgabe

Die Autorinnen und Autoren sind verantwortlich für den Inhalt ihrer Beiträge.
Redaktionsschluss: 3/2021: 9. August 2021, 1/2022: 9. Januar 2022, 2/2022: 17. April 2022

Anmeldetalon für Exkursionen

✂----------

Ich/wir melde/n mich/uns verbindlich für die folgende Exkursion/en an:
Zutreffendes bitte ankreuzen ☒ und Anzahl Personen ausfüllen.

	Exkursion	Anzahl
☐	**25. September 2021, Ganztagesexk. (max. 15 Teilnehmende)** **Stadt- und Hafenentwicklung im 3Land** **(P. Leypoldt)** ☐ GEG-Mitglied Fr. 10.- ☐ Gast Fr. 25.- **Anmeldeschluss: 11. September 2021**	
☐	**22. Oktober 2021, Halbtagesexk. (max. 12 Teilnehmende)** **Baustellenbesichtigung Vierspurausbau Liestal** **(P. Leypoldt, J. Kupferschmid)** ☐ GEG-Mitglied Fr. 10.- ☐ Gast Fr. 25.- **Anmeldeschluss: 8. Oktober 2021**	

Anmeldungsbedingungen:
- Massgebend ist die Reihenfolge der Anmeldungen.
- Bei Verhinderung nach Anmeldeschluss: Unbedingt mitteilen, jemand anderes kommt gerne.
- Der Unkostenbeitrag wird auch bei Nichterscheinen fällig.
- Exkursionsbeitrag wird vor Ort eingezogen.
- **Schriftliche Anmeldung erforderlich** (bitte angeben ob GEG-Mitglied oder Gast).

Name, Vorname _____
Adresse _____
Telefon-Nr. _____ E-Mail _____

Adresse: Geographisch Ethnologische Gesellschaft Basel, 4000 Basel
Mail: info@gegbasel.ch oder über die Homepage www.gegbasel.ch